ELSTERANER
STADTANZEIGER
NR. 18

ZEITUNG DER GEMEINSCHAFT „FREIE WÄHLER“ E.V. BAD ELSTER

März / April 1993 • 1,– DM

Verkauf „Wettiner Hof“

Inhaltliche Probleme

Nachdem bis Redaktionsschluß unserer Ausgabe Nr. 17 Januar/Februar 1993 keine Informationen zu der von Ministerpräsident Kurt Biedenkopf in Aussicht gestellten Unterzeichnung der Verkaufsunterlagen zu bekommen waren, gab es unterdessen folgende Auskünfte:

1. Auf unsere wiederholten telefonischen Anfragen in der Dresdner Staatskanzlei am 28. und 29. Januar sowie am 1.2.93 bei Herrn Kuhl berichtete Herr Grimm vom zuständigen Sächsischen Staatsministerium der Finanzen am 2. Februar unserem Bürgermeister Flämig, daß der Vertragstext stehe und man mit dem Käufer lediglich noch über „Randprobleme“ verhandle. Mit einer Unterzeichnung sei in den nächsten Wochen zu rechnen.

Fortsetzung auf Seite 2

Königlicher Besuch

Von Montag, dem 15.2.93, bis Dienstag, dem 16.2.93, weilte Seine Königliche Hoheit, Dr. Albert Prinz von Sachsen, Herzog zu Sachsen mit seiner Frau Elmira, Prinzessin von Sachsen, Herzogin zu Sachsen in Bad Elster. Herr Lupart, Abgeordneter aus Oelsnitz, der bereits seit 1990 guten Kontakt zum Enkel des letzten Sächsischen Königs hat, vermittelte den Besuch im ehemals Königlich-Sächsischen Staatsbad. In einem ausführlichen Gespräch mit Bürgermeister Flämig am Montagabend informierten sich die Gäste über die Situation in der südlichsten Stadt Sachsens.

Nach der Übernachtung im Kurhotel „Haus am See“ ließen sich die königlichen Hoheiten das größte Kurbad der neuen Bundesländer zeigen. Der Stadtrundgang, um den mich Bürgermeister Flämig gebeten hatte, begann in der im vergangenen Jahr restaurierten St. Trinitatiskirche. Die beeindruckende Raumwirkung der erst 100jährigen neugotischen Kirche wurde durch das Orgelspiel von Kantor Andreas Eisenbach noch verstärkt. Prinzessin Elmira erkannte den Komponisten sofort: Johann Sebastian Bach. Interessiert ließ sich der promovierte Historiker, Prinz Albert, die Kunstwerke in unserer evangelischen Kirche erläutern.

Nach der Halbmeilensäule der kursächsischen Post auf dem Kirchplatz war das Kurtheater die nächste Station des Rundganges. Beeindruckt vom relativ guten optischen Zustand des von seinem Großvater, König Friedrich August III., 1914 eröffneten Hauses, ließ er sich genau über die Situation unseres Kurorchesters und seine Profilierung als „Chursächsiche Philharmonie“ berichten.

Höhepunkt im Badehaus war natürlich der Besuch der königlichen Badezelle. Mit großem Interesse hörte Prinz Albert von den Überlegungen, dem Badehaus seinen alten Namen „Albert-Bad“ zurückzugeben. Bei einem Besuch der Marienquelle mit Verkostung wurde nach der Herkunft des Namens dieser Quelle gefragt. Nicht auszuschließen, daß ein Mitglied der königlichen Familie den Ausschlag gab. Sehr beeindruckt waren die Gäste von der Kuppelhalle im Waldflügel des Badehauses.

Das Wappen des Hauses Wettin Albertinische Linie

Nach einem Blick in die Empfangshalle der Vogtlandklinik ging die Fahrt per PKW an den ehemaligen Grenzübergang nach Roßbach. Angetan von der wunderbaren Lage unseres Kurortes fragte der Prinz nach den Problemen, die einer beantragten Grenzöffnung für Fußgänger und Radfahrer nach Grün und Roßbach noch im Wege stünden. Dabei sagte er seine Unterstützung zu. Die Notwendigkeit der Öffnung des Schlagbaumes auch Prager Regierungsstellen nahezubringen, stellte er in Aussicht. Den alten und neuen Kanzler der Prager Staatskanzlei, Karl Johann

Fortsetzung auf Seite 2 ➢

Fortsetzung von Seite 1:
Ein königlicher Besuch

Fürst von Schwarzenberg, der von mir schon im vergangenen Jahr angeschrieben worden war, kennt er persönlich. Nach einem echt vogtländischen Mittagessen im „Haus am See" besuchten die Hoheiten Frau Auguste Knothe im Mühlhausener Seniorenheim. Von den Bildern ihres Mannes, des 1961 verstorbenen akademischen Kunstmalers Hermann R. O. Knothe, die u.a. auch im „Haus am See" zu sehen sind, waren sie sehr beeindruckt. Anschließend stand ein Besuch der 700jährigen Nachbarstadt Adorf auf dem Programm.

Martin Schwarzenberg

Fortsetzung von Seite 1:
Verkauf „Wettiner Hof" - Inhaltliche Probleme

2. Am 18. Februar gab es ein erneutes Telefongespräch zwischen Herrn Kuhl und mir, bei dem das Unverständnis der Staatskanzlei für die Ungeduld und ständige Drängelei in dieser Sache zum Ausdruck gebracht wurde. Anstatt ständig die Staatsregierung zu behelligen, sollten wir uns freuen, daß die Sache grundsätzlich geklärt und ein Käufer gefunden sei.

3. Am 25. Februar informierte Frau Roscher, Mitarbeiterin im Sächsischen Staatsministerium für Finanzen, unseren Bürgermeister telefonisch, daß es noch „inhaltliche Probleme" zum Kaufvertrag zu klären gäbe, so daß vorerst nicht mit einer Unterzeichnung zu rechnen sei. Man sei aber bemüht, diese inhaltlichen Probleme auszuräumen.

Bleibt die Hoffnung, daß das Wort vor dem „Problem" nicht ständig weiter wächst, sondern unsere grundsätzliche Freude bald in einem unterzeichneten Kaufvertrag auch einen konkreten Anlaß hat.

Martin Schwarzenberg

Fotos: Aufnahmen zum Umzug. So begannen einstmals die Festlichkeiten des Ortes, hier vor dem Sachsenhof

Brunnenfest 10. bis 13. Juni '93

Nun hat es sich allmählich herumgesprochen, daß Bad Elster in diesem Jahr sein traditionsreiches Brunnenfest wieder durchführt. Mit diesem Brunnenfest stellt sich Bad Elster in den „Mittelpunkt", setzt aber auch ein Dankeszeichen aus dieser Region an die Menschen, die als Gast und Besucher hier weilen.
Die Festtage vom 10. bis 13. Juni 1993 bieten ein umfangreiches Angebot von Veranstaltungen, wo alle Altersklassen auf ihre Kosten kommen werden. Ein Umzug steht allerdings für dieses Jahr nicht auf dem Programm.

Zur Erinnerung veröffentlichen wir die freundlicherweise von Herrn Eberhard Haschke zur Verfügung gestellten alten Fotografien. Für eine geplante Ausstellung von historischen Dokumenten früherer Brunnenfeste wird um Leihgaben gebeten. (Ansprechpartner: Bad Elster-Information, Herr Windecker).

Um Bad Elster zum Brunnenfest 1993 ein freundliches Bild zu verleihen, besteht für die Hausbesitzer die Möglichkeit, ihre Häuser oder Vorgärten auf dieses Ereignis hinweisend zu gestalten. Eine Girlande über der

Haustür wäre schon ein Anfang. Wir können uns allen nun nur noch viel Sonnenschein für diese Tage wünschen, um alles erfolgreich abzurunden.

Ruth Fuchs

Foto rechts:
Musikanten in vogtländischer Tracht, so wurde zu öffentlichen Veranstaltungen aufgespielt. Hier erkennen wir einige alte Elsteraner wieder.
Vordere Reihe von links nach rechts:
Schreiner, Richard - Martin, Edwin - Wunderlich, Otto - Köppel, Wilhelm (Krugsreuth) - Krauthahn, Gerhard (Krugsreuth) - Pastor, Walter - Meier, Max.
Dahinter von rechts nach links: Geipel, Paul - Penzel, Louis - Knoll, Oskar - Heimann - Meier, Kurt - Obert, Gustl (Grün) - Ludwig, Max (der Begründer der Kapelle).

Ein Sprung nach vorn!

Preiswerte Anzeigenwerbung im Elsteraner Stadtanzeiger

Wir informieren Sie gern.

Tel.: Bad Elster 3443

Anzeige

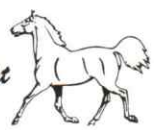
Agentur Volker Kirchhof

DBV VERSICHERUNGEN

Partner der Commerzbank

Wir bieten

- Spezialtarife für den öffentlichen Dienst
- Lebensversicherungen
- Krankenversicherungen
- KFZ & Sachversicherungen
- Bankgeschäfte
- vermögenswirksame Leistungen
- Bausparen



Damit Sie nicht auf's falsche setzen

O-9933 Bad Elster
Max-Höra-Straße 25
Telefon 0161/5307120

Bürozeiten: Di & Do 15-18 Uhr

Umsetzung Marketingkonzept Bad Elster

Mitteilung der Arbeitsgruppe 3

Bereits fünf Beratungen führte die Arbeitsgruppe 3 „Geschichte, Kultur, Sehenswertes, Gästebetreuung" im Rahmen des Marketingkonzeptes Bad Elster seit ihrem Bestehen durch. Wir berichteten hierüber bereits in der Ausgabe Nr. 16 unserer Zeitung.

Als besonders positiv sind die monatlichen historischen Führungen mit einer hohen Teilnehmerzahl interessierter Personen zu werten. Durch eine gute Vermittlung von Wissenswertem über Bad Elster wird auch die Neugierde für diesen Ort geweckt. Das Badehaus mit seiner Entstehungsgeschichte, das Ortsbild insgesamt mit seinen Anlagen sowie die Kirche mit ihrer über 100jährigen Vergangenheit, das alles sind Berührungspunkte, die dem Kurgast und Besucher unser Bad Elster nahebringen.

Eine monatliche Wanderung, die ebenfalls mit der Besichtigung und Erklärung von Sehenswürdigkeiten verbunden wird, gibt die Möglichkeit der Begegnung mit unseren umliegenden Wäldern. Solche Angebote werden gerne genutzt!

Besonders erfolgreich wurde der Verkauf der historischen Postkarten bewertet. Auch als Einwohner freut man sich über die vergangene Zeit.

Das Bestreben der Arbeitsgruppe 3, besonders den geschichtlichen Teil zu vermitteln, ist oftmals sehr erschwert. Wenige Einwohner stellen Material zur Verfügung. Von einer einstmals existierenden Heimatstube blieb ein kläglicher Rest. Es wird noch einige Zeit vergehen, um wenigstens einen Teil aufzuarbeiten, der für die Errichtung des vorgesehenen Bademuseums notwendig ist.

Über die in Vorbereitung befindlichen weiteren Aufgaben werden wir noch berichten. Entscheidend ist, daß durch die Arbeit der insgesamt fünf Gruppen das Interesse für Bad Elster von Dauer bleibt.

Die Heimat ist es wert, für sie zu schaffen und zu streiten – sie zu schützen, um das Schöne und Liebenswerte an ihr zu erhalten. Auch mit der Gegenwart wird Geschichte geschrieben.

Ruth Fuchs

Vikarin Sabine Gautel

Für Sie im Interview

Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, trat die neue Inhaberin der 2. Pfarrstelle Bad Elster im Februar ihren Dienst an. Am Sonntag, dem 21.2.93 hielt sie in der gut besuchten St. Trinitatiskirche ihre erste Predigt. Mit diesem Interview wollen wir Ihnen die junge Theologin näher vorstellen.

Zur Person:

- *geboren am 24. Juni 1967 in Olbernhau/Erzgebirge*
- *Schulbesuch bis zur 10. Klasse an der POS Rübenau*
- *Abitur an der EOS Marienberg*
- *Theologiestudium an der Kirchlichen Hochschule Leipzig*
- *Vikariat von September '91 bis Januar '92 an der Schloßkirche Chemnitz von Februar bis August '92 in Drebach/E.*
- *Predigerseminar in Lückendorf bei Zittau von September '92 bis Jan. 1993*
- *Ordination zur Pastorin voraussichtlich Juni/Juli '93 in Bad Elster*

ESA: Wie gefällt Ihnen Bad Elster?

Vikarin Gautel: Bad Elster gefällt mir gut. Es erinnert mich landschaftlich an meine erzgebirgische Heimat. Aber im Frühjahr ist es sicherlich noch schöner.

ESA: Warum haben Sie ausgerechnet Theologie studiert?

Vikarin Gautel: Schon als Kind habe ich in der Kurrende mitgesungen. So bin ich in der Gemeindearbeit, im kirchlichen Leben aufgewachsen. Eine meiner Freundinnen hat Theologie studiert. Dadurch bin ich neugierig geworden und habe mich schließlich selbst dazu entschlossen. Außerdem arbeite ich gern mit Menschen. Mir ist es wichtig geworden, das Evangelium den Leuten nahe zu bringen, denn es ist nicht „verstaubt", sondern lebendig!

ESA: Eine Frau als Pfarrer – ist das ein Problem für Sie?

Vikarin Gautel: Mit dieser Frage habe ich es mir nicht leicht gemacht und sie hat mich lange beschäftigt. Aber heute weiß ich, daß das mein Weg ist, daß Gott mich hier haben will und daß das meine Aufgabe ist. Im erzgebirgischen Drebach hatte ich übrigens gar keine Probleme, da war ich voll akzeptiert. Weiter denke ich, daß das auch eine Chance ist, oft sind mehr Frauen im Gottesdienst als Männer. Vielleicht haben Frauen eine etwas andere Denkweise, mehr Einfühlungsvermögen. Und schließlich ist es auch eine Tatsache, daß Männer in diesem Beruf fehlen. Von den Studenten in meinem Seminar haben übrigens mehr Frauen durchgehalten, als Männer.

ESA: Sie wohnen im Neubaugebiet, Am Kuhberg 36. Wie gefällt Ihnen Ihre Wohnung und das Umfeld?

Vikarin Gautel: Es ist meine erste eigene Wohnung und sie gefällt mir gut. In einem Neubaugebiet habe ich noch nie gewohnt. Deshalb ist das neu und interessant für mich. Hier wohnen viele Leute aus der Gemeinde, von denen ich ein paar schon kenne.

Vikarin Gautel und Pfarrer Rogowsky am 21.2.1993

Sicherlich ist es auch eine Chance, Kontakte zu knüpfen, die sonst nicht zustande kämen. Ich bin neugierig, wie es sich entwickelt, aber ich habe mich auch schon ganz gut eingelebt.

ESA: Was sagen zu zum Thema Kirche und Stasi?

Vikarin Gautel: Die Wende habe ich in Leipzig miterlebt. Unter den Theologiestudenten waren die meisten sehr aktiv. So habe ich Verhaftungen aus fadenscheinigen Gründen „hautnah" miterlebt. Ich erinnere mich genau an Montag, den 9. Oktober 1989. Damals sagte Dozent Kühn: Wir wissen nicht, was heute abend passiert, wir müssen mit allem, z. B. auch der Schließung unserer theologischen Hochschule rechnen. – Für uns war Zusammenarbeit mit der Stasi undenkbar. – Einzelfälle werden heute bewußt hochgespielt.

ESA: Welche Probleme, Chancen und Aufgaben sehen Sie speziell für die Kirchgemeinde Bad Elster?

Vikarin Gautel: Eine wichtige Aufgabe sind sicher die Kurgäste. Seelsorge im eigentlichen Wortsinn ist heute wichtiger denn je. Viele Leute sind sehr verunsichert. Dabei darf aber die Ausgewogenheit in der Arbeit für Ortsgemeinde und Kurgemeinde nicht verlorengehen. Andachten in der Vogtlandklinik gibt es schon, die Paracelsusklinik hat bereits angefragt, ob auch in ihrem Haus Angebote möglich werden.

ESA: Was halten Sie von Kirchenmusik?

Vikarin Gautel: Sie ist besonders in Bad Elster ein starkes Zugpferd. Sie bietet die große Chance, an Menschen heranzukommen, die für das gesprochene oder geschriebene Wort kaum zu erreichen sind. Man muß auch diese Möglichkeiten nutzen, um allen das Evangelium nahezubringen.

ESA: Wie stehen Sie zum Religionsunterricht in der Schule ?

Vikarin Gautel: Das Wort „Unterricht" klingt oft belastend und

Faltblatt zur St. Trinitatiskirche, Bad Elster

abschreckend, zu sehr nach Pflicht. Aber er ist auch eine ganz neue Chance. So ist es z. B. gut, wenn christliche Kinder im Religionsunterricht von ihren Erfahrungen erzählen können, das Evangelium nicht „von oben gelehrt" wird, sondern ein Austausch gelingt. Allerdings habe ich noch keine Lehrbefähigung, so daß ich Religionsunterricht vorerst noch nicht selbständig erteilen darf.

ESA: Wollen Sie den Elsteranern noch etwas sagen?

Vikarin Gautel: Ja, daß ich für alle, die mich sprechen wollen, da bin. Jeder, der mit mir reden will, kann klingeln, egal ob er „in der Kirche" ist, oder nicht.

ESA: Wir danken für das Gespräch und wünschen Gottes Segen für das neue Amt.

M.S.

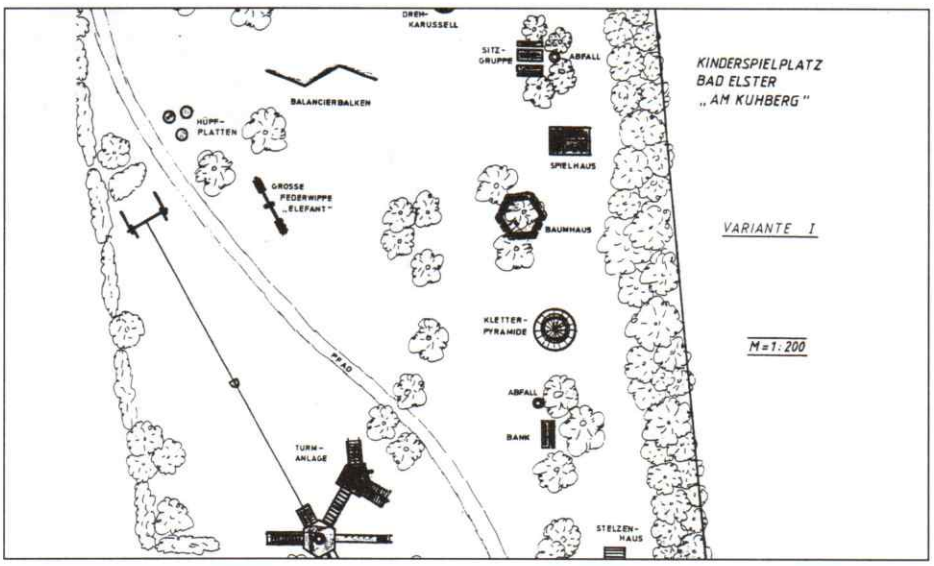
AG Kinderspielplatz:

Es fehlt nur noch das Geld

Bereits im vergangenen Jahr kam in einer Bürgerfragestunde vor der Stadtverordnetenversammlung der Vorschlag, einen neuen Kinderspielplatz einzurichten. Nach anschließender Diskussion im Stadtparlament wurde am gleichen Tag die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Diese AG setzt sich wie folgt zusammen: Herr Manfred Hendel, FDP; Herr Christian Lange, Freie Wähler; Frau Gabi Seifert, SPD als Abgeordnete, sowie Frau Haas-Zens, Frau Höhler und Herr Udo Meyer als sachkundige, engagierte Bürger.

Aus der Arbeitsgruppe wurde uns folgender Stand berichtet: Der Standort des neuen Kinderspielplatzes liegt bereits fest. Es ist eine ca. 60 x 50 m große Fläche im Waldschutzstreifen auf der Höhe oberhalb des Wohnungsneubaues, die auch früher schon für diesen Zweck vorgesehen war. Eigentümer ist das Land Sachsen, vertreten durch das Forstamt Adorf. Das hat bereits seine Zustimmung erteilt, auf Grundlage einer Vereinbarung mit der Stadt Bad Elster, den gesamten Waldschutzsteifen an die Stadt zu übergeben. Damit ist die heute so wichtige Grundstücksfrage gesichert.

Nach einer Befragung von ca. 200 Elsteraner Kindern im Herbst '92 wurde eine Vorauswahl von Spielgeräten getroffen. Mit dieser „Wunschliste" von Spielgeräten und dem fixierten Finanzlimit von ca. 100



Fortsetzung auf Seite 6 ➢

Anzeige

REICHEL GMBH & CO. KG
Brennstoffe – Spedition – Transporte
W-8670 HOF/Saale
Vorstadt 22
☎ 09281/2108 und 3855
Telefax 09281/84560
O-9920 OELSNITZ/Vogtland
Walter-Rathenau-Straße 17
Telefon 23710. Telefax 23710

Fortsetzung von Seite 5

AG-Kinderspielplatz – Es fehlt nur das Geld

TDM wurden Angebote von vier Planungsbüros eingeholt. Davon kamen zwei Angebote in die engere Wahl. Schließlich wurde das Büro Müller für den Hauptauftrag ausgewählt, da es nicht nur das günstigste Angebot vorlegte, sondern das Vorhaben auch mit Handwerkern aus den neuen Bundesländern realisieren will. Lediglich technisch anspruchsvolle Einzelgeräte, wie z.B. eine drehbare Kletterpyramide sollen von erfahrenen Spielgeräteherstellern aus den alten Bundesländern bezogen werden. Weitere wichtige Elemente des geplanten Kinderspielplatzes sind ein Bolzplatz mit Toren, Hüpfplatten, eine Seilbahn, kombinierte Kletter-Rutsch-Geräte und andere attraktive Einzelgeräte.

Leider werden mit den erforderlichen finanziellen Mitteln die derzeitigen Möglichkeiten des Haushaltes der Stadt Bad Elster weit überstiegen. Trotzdem soll der Abenteuerspielplatz entstehen. Dem Aufruf der Arbeitsgruppe, dieses Vorhaben durch Spenden zu ermöglichen, schließen wir uns an. Da die Stadt Träger des Projektes ist, ist die Ausstellung von stichhaltigen Spendenbescheinigungen kein Problem. Weiterhin ist es möglich, die Finanzierung eines kompletten Einzelgerätes zu übernehmen, was dann auf einem kleinen Schild am Gerät vermerkt werden könnte.

Ein Spendenkonto wurde bereits eingerichtet. Es handelt sich um Konto Nr. 32 082 596 bei der Sparkasse Bad Elster, Bankleitzahl: 87055802. Der Vorstand der Gemeinschaft „Freie Wähler" e.V. hat die Einzahlung eines namhaften Betrages aus der Vereinskasse bereits beschlossen. Wir würden uns freuen, wenn sich dem Aufruf die Kliniken, andere größere Unternehmen und Einrichtungen, aber auch mittlere und kleinere Elsteraner Unternehmer sowie viele Einzelpersonen anschließen würden.

M.S.

Kurhotel „Haus am See"

Seit über einem Jahr ist das einzige Elsteraner Kurhotel in Betrieb. Das war Anlaß für ein Gespräch der Leitung dieses Hauses mit unserer Zeitung. Herr Haertel, 48jähriger Eastel-Hotelmanager, gebürtiger Breslauer, betrieb in Ruhla/Thüringen ein eigenes kleines Hotel, bevor er nach Berlin ging, um im Aufbaustab des „Grand Hotel" ein Hotel der Spitzenklasse mit zu eröffnen. Auf das Angebot, die „Eastel-Hotelkette" zu leiten, ging er 1992 ein. Seit kurzem hat er seinen Sitz von Alexisbad nach Bad Elster verlegt, um mit Herrn Hasso Wiederer als gleichberechtigtem Geschäftsführer das Haus im kooperativen Führungsstil zu leiten. Herr Wiederer, seit 1944 in Bad Elster, ist den Elsteranern vor allem als langjähriger Leiter im Badecafé ein Begriff. Schön, daß heute ein Elsteraner mit an der Spitze dieses Hauses steht.

Das „Haus am See" vor dem Abriß

Aber blicken wir zurück. Nachdem die SED Ende der 80er Jahre entschieden hatte, daß das alte „Haus am See" abgerissen wird, weil es nicht mehr „sanierungswürdig" sei, fielen die Mauern des ältesten Elsteraner Gasthofs, seit 1709 im Besitz der „Schankgerechtigkeit" und auch als Gasthaus „Zum Roten Ochsen" bekannt, der Abrißbirne zum Opfer. In für DDR-Verhältnisse atemberaubendem Tempo entstand unter Bindung der gesamten Baukapazität des Kreises das SED-Nobelsanatorium „Haus am See". Inbetriebnahme und Wende fielen zusammen und so kam es am 25. Oktober 1989 nach dem Forum in der evangelischen Kirche zur ersten Demonstration mit ca. 1000 Teilnehmern. Der Zug mit Kerzen und Losungen endete am SED-Sanatorium und die Forderung „Bonzen raus!" sagte mit zwei Worten, was die Elsteraner wollten.

Doch das war schwieriger als erwartet. Die SED/PDS hielt ihre u.a. am „Runden Tisch" gegebenen Versprechen nicht, und so blieb nur der Weg über die Treuhandanstalt Berlin, die die Verwaltung des ostdeutschen Parteieigentums zu verantworten hat. Nach langwierigen Verhandlungen und zahlreichen Dienstreisen unseres Bürgermeisters nach Berlin übergab die Treuhandanstalt am 8.10.91 die Verwaltung des Hauses an die Stadt Bad Elster. Nachdem die Stadtverordneten am 23.10.91 eine Verpachtung an den Kur- und Fremdenverkehrsverein beschlossen hatten, eröffnete die Eastel-Hotelagentur als Betreiber am 28.12.91 offiziell das Kurhotel „Haus am See". Damit waren die zwei Worte „Bonzen raus!" erfüllt und durch die Kette Treuhand, Stadt, Kur- und Fremdenverkehrs-

Rückblick Ausblick

verein und Betreiber ein Gewinn für den grundbuchmäßigen Besitzer, die PDS, praktisch ausgeschlossen. Seither steht das Haus allen Elsteranern und unseren Gästen offen.

Nach dem Start des Hauses, der auch was die Preise betrifft, Spitze war, hat sich das Angebot im Kurhotel dem Markt angepaßt und ist so auch für den „normalen Elsteraner" bezahlbar geworden. Neben den sportlichen Angeboten, wie Bowling, Schwimmbad, Sauna, Fitneßraum und Solarium, die besonders von jungen Elsteranern genutzt werden, hat auch so manche Elsteraner Familienfeier schon im „Haus am See" stattgefunden.

Ein Schwerpunkt für den Hotelbetrieb sind Kongresse, Tagungen und Seminare. Ein wichtiger Veranstalter ist der Deutsche Bäderverband. Aber auch das Landesarbeitsamt Chemnitz, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung oder ein Schweizer Wanderverein zählen zu diesem Kundenkreis. Parallel dazu wird über Euromed Berlin aber auch die offene Badekur angeboten, denn es handelt sich ja um ein „Kurhotel".

Das „Haus am See" als Kurhotel

Das Haus ist an das „Bildschirmtext-Reservierungssystem" (BTX) angeschlossen und 1992 ist es so 1432 mal abgerufen worden. Ca. 30% der Anfragen münden in Buchungen, meint Herr Haertel. Es gibt einen Marketingplan auf dem u.a. die Touristikmesse Leipzig, eine Verkaufsmesse in Finnland und die Internationale Tourismusbörse im März stehen. Das Haus ist im Deutschen Hotelführer und dem „ADAC-Schlemmerkatalog" verzeichnet. In Zukunft will man sich aber besonders dem individuellen Gast widmen. Dazu gehören auch die Elsteraner. So will man mit gehobener bürgerlicher Küche auch typisch Vogtländisches anbieten. Ein kleiner Katalog soll die Leistungsfähigkeit im Bereich Restauration darstellen. Dabei ist an Angebote für besondere Anlässe, wie Konfirmation, Hochzeit oder Vertragsabschluß gedacht. - Jeder Mitarbeiter muß Verkäufer sein, so die Devise von Herrn Haertel.

Aber auch für Kritik ist die Leitung des Hauses dankbar, denn nur so ist eine schnelle, direkte Reaktion möglich. So klang im geführten Gespräch u.a. an, wie wichtig Natürlichkeit und Aufmerksamkeit in einem Hotelbetrieb sind.

Fazit: Dieses Haus steht jedem, auch und besonders den Elsteranern offen. übrigens auch, wenn Sie „nur mal reinschauen" wollen, weil Sie es vielleicht noch gar nicht von innen gesehen haben. Auch vom Besuch der Elsteraner wird es abhängen, ob der Hotelbetrieb rentabel gestaltet werden kann, denn noch hat der Betreiber damit keinen Gewinn erzielen können. Also schauen Sie mal rein, denn „die Bonzen" sind raus!

M.S.

Anzeige

Neuer Bad Elster Prospekt erschienen

Genau einen Monat später, als auf der letzten Mitgliederversammlung des Kur- und Fremdenverkehrsvereins am 19. Januar zugesagt worden war, erschien am Freitag, den 5. März der neue Werbeprospekt für unseren Kurort.

Vom Herausgeber, der Sächsischen Staatsbäder GmbH, bei dem Marketing - Unternehmen Macom GmbH Halle in Auftrag gegeben, hatte sich die Herausgabe, die schon Ende 1992 geplant war, immer wieder verschoben. Einbezogen in die Bearbeitung war besonders im Bereich Fotografie die Werbestudio & Verlags GmbH Dick-Foto, Erlbach, in deren Verantwortung als Gesamthersteller der Vorgängerprospekt 1992 erschienen war.

Schön, daß das vorliegende Werbeheft gerade noch vor Beginn der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin erschien, so daß unsere Stadt dort mit aktueller Werbung vertreten gewesen ist.

M.S.

Kurortentwicklungsplan ist fertig

Wie unsere Redaktion Anfang März erfuhr, ist der Kurortentwicklungsplan fertiggestellt. Der erste Teil, das Marketing-Konzept, war bereits am 28.12.91 vom Bürgermeister unserer Partnerstadt Bad Waldsee, Herrn Forcher, an unseren Bürgermeister Flämig übergeben worden.

Das nun vorliegende Planungswerk ist von zahlreichen Fachplanern mit erarbeitet worden, die ihr Wissen zugunsten unserer Kurstadt einbrachten. Wesentlich unterstützt wurde das gesamte Vorhaben durch den Heilbäderverband Baden-Württemberg und unsere Partnerstadt Bad Waldsee.

Die feierliche Übergabe soll am Mittwoch, dem 17. März, im Blauen Salon des Kurhauses erfolgen.

M. S.

Unermüdlicher Leo

Leo Wozniki, der unseren Lesern bereits aus den Ausgaben Nr. 7, 9, und 14 bekannt ist, engagiert sich weiter für unseren Kurort. Der bekannte Entertainer und ehemalige Disc-Jockey des Dorian Grey gehört zur Prominenz in Frankfurt am Main.

Soeben ist in Nr. 4/93 der „Frankfurter Woche", einem Veranstaltungsmagazin der Finanz- und Bankmetropole der Bundesrepublik, ein Beitrag über Bad Elster erschienen. In der Rubrik „Der besondere Tip" veröffentlichte das auflagenstarke Heft einen ganzseitigen Beitrag.

Unter der Überschrift „Leo hat sein Herz in Bad Elster verloren" ist der Artikel auf Seite 46 zu finden. Mit vier attraktiven Fotos und einem ansprechenden, fehlerfreien Text wird besonders auf die Traditionen und landschaftlichen Reize unseres Sächsischen Staatsbades verwiesen. M.S.

Anzeige

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den
ELSTERANER STADTANZEIGER
ist das Redaktionskollegium mit
H. Drechsler (jun.), Ruth Fuchs,
C. Kirchner, U. Matterne,
Dr. H. Männel, M. Schwarzenberg.

Satz: CONBRIO (Berlin)
Malner & Müller GbR - ☎ 030/333 33 87
Druck: Druckerei Oelsnitz

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg
Beuthstr. 1, Haus Linde, 9933 Bad Elster,
☎ 037 437 – 3443

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 1993

✂----------

Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr, kostet 6,- DM und wird frei Haus geliefert. Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 6,- DM Portokosten/Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die Redaktionsadresse: M. Schwarzenberg. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto 39 082 218 (BLZ: 87 055 802), der Kreissparkasse Oelsnitz

Hiermit abonniere ich den **ELSTERANER STADTANZEIGER**

Name:.....

Anschrift:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.